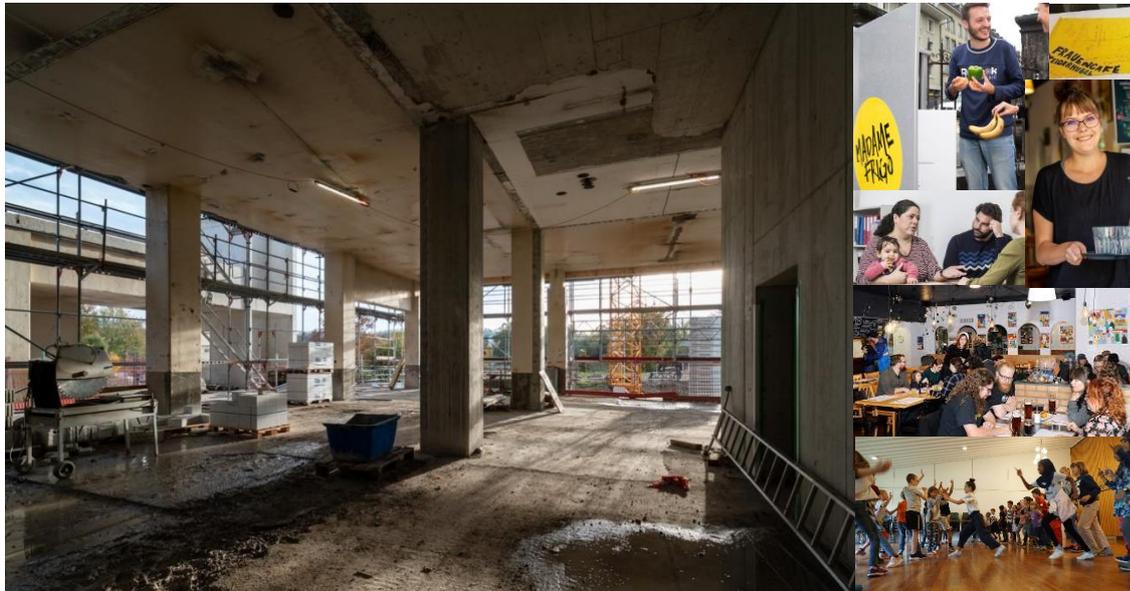


Teilhabezentrum Holliger

dazugehören – mitmachen – teilhaben



Ein Kooperationsprojekt von Wohnenbern mit der katholischen Kirche Region Bern und der ev.-reformierten Kirchgemeinde Frieden in Zusammenarbeit mit der Berner Wohnbau-genossenschaft Warmbächli.

1. Vision	1
2. Über uns	2
3. Betriebskonzept	3
3.1 Drei Betriebszweige	3
3.2 Angebote	5
3.3 Organisation	6
4. Räume / Ausbau	6
5. Fahrplan	9

1.

Vision

In der Neubausiedlung «Holliger» in unmittelbarer Nähe des Inselspitals im Berner Stadtteil III entsteht ein Teilhabezentrum mit Gastronomiebetrieb als

- ... Drehscheibe für Sozialarbeit und Gemeinschaftsbildung im Quartier
- ... Begegnungsort für Siedlungs-, Quartier- und Stadtbewohner*innen
- ... Niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstelle (Präsenzdienst, „Conciergerie“) für Menschen in prekären Lebenssituationen
- ... Inklusiver Sozialraum mit Vernetzung zu einer Vielzahl von Organisationen
- ... Erprobungsraum für freiwilliges Engagement einzelner und von Gruppen

Die zukünftigen Bewohnenden der Siedlung Holliger¹ leben im Quartier Holligen in unmittelbarer Nähe von weniger privilegierten Menschen². Als inklusiver Betrieb übernimmt das Teilhabezentrum eine Brückenfunktion zwischen den «neuen» und den «alten» Quartierbewohnenden. Es bietet neben der guten und einladenden Gastronomie zusätzliche Dienstleistungen für ganz unterschiedliche Menschengruppen an, stärkt so den sozialen Zusammenhalt und trägt dazu bei, den Sozialraum nachhaltig positiv zu entwickeln.



¹ Gemäss SINUS-Milieus handelt es sich um „Moderne Performer“, „Postmaterialisten“ und teilweise „Eskapisten“; siehe <https://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-milieus-schweiz/#:~:text=Die%20Schweiz%20hat%20sich%20ver%C3%A4ndert%3A%20Das%20neue%20Gesellschaftsmodell%20oder%20Sinus%2DMilieus&text=Das%20Sinus%2DModell%20beruht%20auf%20sozialen%20Lage%20C3%A4hneln%3A%20Gruppen%20gleichgesinnter> (letzter Zugriff 25.1.2021).

² Gemäss SINUS-Milieus „Traditionsbewusste“, „Konsumorientierte“ und „Eskapisten“; siehe Fussnote 1.

2. Über uns

Das Projekt basiert auf den Erfahrungen und dem Know-How der drei Hauptpartner, die in der Projektgruppe das Projekt entwickelt und vorangetrieben haben.



Karin Hofmann,

Geschäftsführerin Wohnenbern

Wohnenbern ist ein gemeinnütziger Verein, der Wohnraum und professionelle Beratung und Begleitung zum Erhalt und zur Wiederherstellung der Wohnfähigkeit anbietet.

*Das «Restaurant44» im Berner Nordquartier steht im Zentrum unseres personenzentrierten und sozialraumorientierten Betriebskonzepts. In den letzten Jahren haben wir im Zusammenspiel von guter Gastronomie und niederschwelliger Sozialarbeit wichtige Erfahrungen gesammelt. Unseren Kund*innen des betreuten Wohnens die Verpflegung im Restaurant zu bieten statt in den Wohnungen, ist eine Erfolgsgeschichte: es überlässt den Menschen den Entscheid, wann und was sie essen möchten und fördert ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft. Das Restaurant44 ist ein Ort von Inklusion, Quartierkultur und Freundschaft geworden.*



Andrea Meier,

Leiterin Fachstelle Kinder&Jugend, katholische Kirche Region Bern

Die Fachstelle Kinder&Jugend hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche in der Region Bern zu begleiten und zu fördern.

Mit dem Angebot «Kinderhexe und Zaubermann» setzt sich die Katholische Kirche Region Bern seit über 15 Jahren für gute Aufwuchsbedingungen für Kinder ein – insbesondere in benachteiligten Quartieren. Die Mitsprache von Familien in der Gestaltung ihrer Sozial- und Lebensräume zu fördern und ihnen Orte für Austausch und Vernetzung zu bieten ist ein zentrales Anliegen unserer Arbeit. Hier bringen wir Erfahrung auf strategischer und operativer Ebene mit.



Christian Walz,

Pfarrer Kirchgemeinde Frieden

Die Friedenskirchgemeinde ist eine von zwölf stadtbernischen Kirchgemeinden und u.A. für den Stadtteil Holligen zuständig.

*Das sozialdiakonische Angebot im Stadtteil Holligen hat in der Friedenskirche Tradition. Kinderspielwoche, Frauen-Nähatelier, Sozialberatung und vieles mehr ermöglichen den vielen Migrant*innen in unserem Quartier am städtischen Leben teilzunehmen. Wir unterstützen sie in der Bewältigung ihres Alltags. Es ist uns ein Anliegen, die grossen Veränderungen, die durch die Stadtentwicklung auf uns zukommen, aktiv zu gestalten und uns dafür einzusetzen, dass niemand abgehängt wird.*

3. Betriebskonzept

Das Teilhabezentrum besteht aus drei Betriebszweigen. Sie unterscheiden sich in ihrer Finanzierung und in den spezifischen Angeboten, die sie machen. Gleichzeitig sind sie eng ineinander verzahnt und durch die Betriebsgruppe gut aufeinander abgestimmt. In der idealen Mischung aus innovativem, unternehmerischem Handeln und der konsequenten Orientierung an den Menschen vor Ort, die sich auch aus den Aufträgen der Leistungspartner und der Kirchen ergeben, sehen wir das Erfolgsrezept des Zentrums.

3.1 Drei Betriebszweige

Geschäftsstelle Wohnenbern: Beratungs& Präsenzdienst

Wohnenbern wird seine Geschäftsstelle und damit einen Grossteil der Dienstleistungen für seine Kund*innen ins Teilhabezentrum verlegen. In unmittelbarer Nähe befinden sich viele Wohnungen des Vereins (z.B. Bahnstrasse, Weissensteinstrasse). Das Teilhabezentrum umfasst die Arbeitsplätze für die Sozialarbeitenden sowie Räume für die Beratungen im Bereich Wohnraum, Wohn- und Alltagsbegleitung. Ausserdem werden im Restaurant Mit-



tagessen für etwa 20 Halb- und Vollpensionskund*innen des betreuten und teilbetreuten Wohnens und integrative Beschäftigungs- und Arbeitsplätze angeboten. Des Weiteren stehen im Aufenthaltsraum ohne Konsumationszwang freie PC- und Internetbenutzung sowie Zeitungen, Bücher, ein Klavier und Spielsachen zur Verfügung. Die Dienstleistungen von Wohnenbern sind wochentags zwischen 9.00 - 19.00 Uhr geöffnet.

Restaurant

Wohnenbern wird am Standort einen selbsttragenden Gastronomiebetrieb führen. Dazu wird der Betrieb des «Restaurants44», das per Ende 2021 wegen Abriss geschlossen werden muss, neu ins Teilhabezentrum verlegt. Saisonale, regionale und soziale Küche steht dabei im Zentrum einer Beiz, in der sich viele wohlfühlen sollen. Das Restaurant öffnet im Minimum wochentags über Mittag sowie Donnerstag- und Freitagabend. Je nach Bedarf im Quartier können die Öffnungszeiten angepasst und ausgeweitet werden. Zusätzlich kocht das Restaurant als Catering-Betrieb auch für...



- ... Anlässe im Quartierraum
- ... einen Mahlzeitendienst für Bewohner*innen auf dem Areal
- ... nach Bedarf für einen Mittagstisch in den Gemeinschaftsräumen

Teilhabezentrum: Animation und Kultur



Die Angebotspalette im Zentrum wird im Sinne des Fachkonzepts Sozialraumorientierung erweitert durch Angebote verschiedener Akteure, die am Teilhabezentrum beteiligt sind. Es sind unterschiedliche soziale, gemeinschaftliche und kulturelle Angebote geplant, die in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Restaurant organisiert und vom Kernteam des Teilhabezentrums koordiniert werden.

Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten durch die Betreiber*innen ist geplant, dass das Restaurant ausserdem durch «Mikrogastronom*innen» geführt werden kann. So können Gruppen und Einzelpersonen das Restaurant mieten und an Abenden oder Wochenenden betreiben. Zurzeit werden mit verschiedenen Interessierten Gespräche geführt zu möglichen Nutzungen. Angedacht sind kulturspezifische Abendrestaurants, Barbetrieb durch Freiwillige aus dem Quartier, ein Familienbrunch der Siedlung Holliger, Spielwochen in den Sommerferien, sowie vieles mehr.

Folgende Partner haben Interesse bekundet mitzuwirken

- [Kornhausbibliotheken](#)
- Gruppe «Hausbar» der [Genossenschaft Warmbächli](#)
- [Café Cosmopolis Bern](#)
- [Mittagstisch Bürenpark](#)
- [Death Café Bern](#)
- [Diakonische Angebote der Kirchgemeinde Frieden](#)
- [Lernavanti, kath. Kirche Region Bern](#)
- [Kirchgemeinde Paulus](#)
- [IG Wohnen im Viererfeld](#) (gegenwärtige Projektmitarbeit im Rahmen von ca. 200 h)



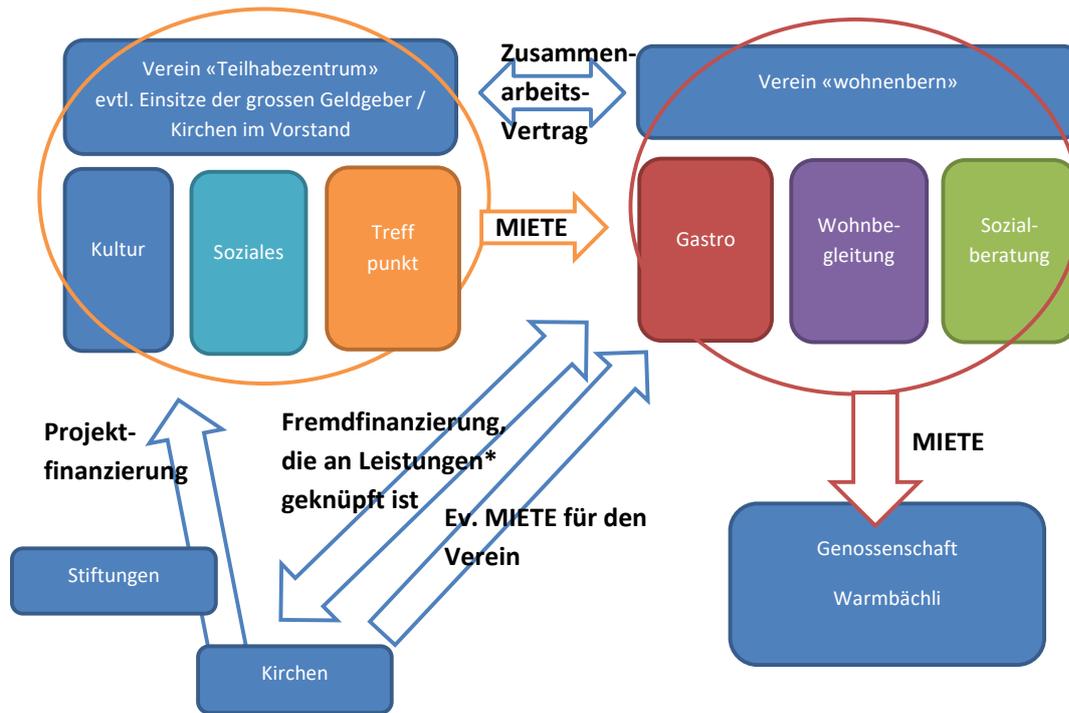
3.2 Angebote

Die untenstehende Übersicht gibt einen Einblick in die konkrete Angebotspalette des Teilhabezentrums. Sie zeigt ausserdem schematisch vereinfacht wie unterschiedliche Menschen von den Angeboten profitieren können und wie das Angebot dazu dient, diese Gruppen untereinander zu vernetzen.

Mieter*innen Holliger	Menschen im Quartier	Kund*innen Wohnenbern
Catering für Feste/Anlässe Bistro mit günstigen Preisen Mittagessen für ältere Menschen Anlaufstelle für Anliegen/Ideen zum Zusammenleben in der Siedlung/Concierge	Deutschkaffee	Mittagessen Psychosoziale Beratung und Begleitung zu den Themen Wohnen & Alltagsbewältigung Aufenthaltsraum Integrative Beschäftigungs- & Arbeitsplätze Zugang zu einem PC, Drucker, Internet
Familienbrunch Lerncoaching Elternkaffee Kinderecke im Bistro Weihnachtsgüetzele Koffermarkt Niederschwelliger Zugang zu Sozialberatung Mikrogastronomie «Nette Toilette» (freie Benützung) Stillecke		
Abendbeizli Kunst im Quartier Kulturveranstaltungen (Lesungen, Spoken Word, Comedy, human library) Spielnachmittage für alle Generationen Büchertausch Kein Konsumzwang Pubquiz Schreibwerkstatt Lesegruppe		

3.3 Organisation

Für das Gelingen des Projekts sind klare Verhältnisse zwischen den Partnern und geregelte Zuständigkeiten zwingend notwendig. Das untenstehende Organigramm stellt die Organisationsentwicklung des Teilhabezentrums dar. Während der Projektphase (2022-2025) wird sich die Organisation je nach Anforderungen von Partnern und Betrieb weiterentwickeln. So sollen auch die Anliegen aller beteiligten und mitfinanzierenden Parteien ideal berücksichtigt werden.



4. Räume / Ausbau

Das Zentrum wird realisiert im Oberen Hofgeschoss des Gebäudes der WBG Warmbächli im Holligerhof 8 als Teil der neu entstehenden [Siedlung «Holliger»](#).



Ein Raum dient als Gastronomie-Betrieb mit etwa 50-60 Plätzen und enthält den Loungebereich für soziokulturelle Nutzung mit Klavier, PC-Arbeitsplätzen, Spielecke, Büchertausch und Weiterem.

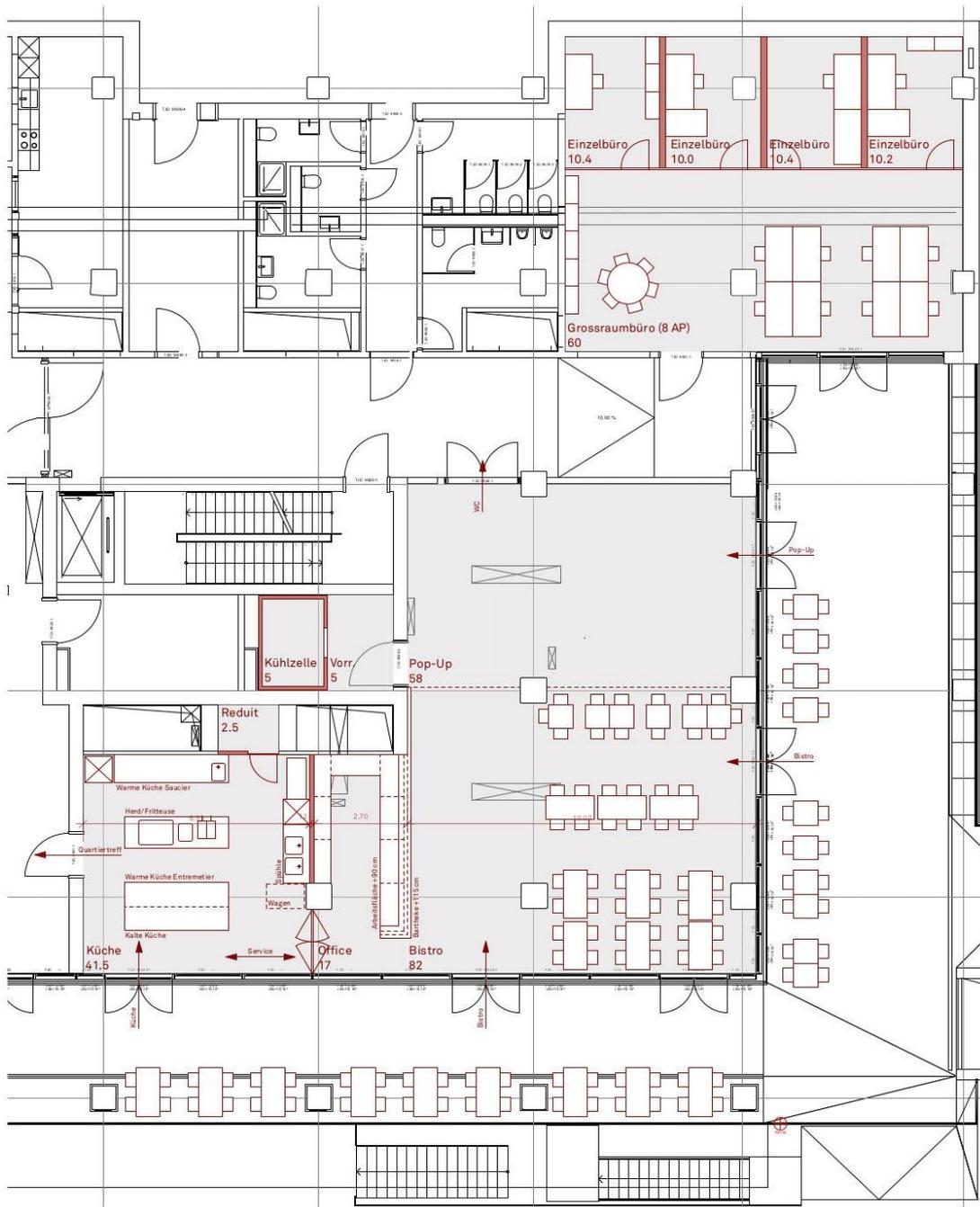
Der Lounge Bereich hat drei wichtige Funktionen:

1. Wohnzimmer, resp. Platz für Gäste ohne Konsumationszwang.
2. Platz für kleiner Gruppen, die nicht oder nur wenig konsumieren (Müttertreff, Aufgabenhilfe, Krea-Werkstatt,...).
3. Raum für informelle Kurzberatungen und Spontan-Arbeitsplätze für die soziokulturellen Mitarbeitenden des Zentrums.



Die Küche ist so angeordnet, dass sie direkt mit dem danebenliegenden Quartierraum verbunden ist, so dass Synergien optimal genutzt werden können. Die Planung erfolgt in engmaschiger Absprache mit dem Vorstand der Infrastrukturgenossenschaft Holliger.

Im direkt gegenüberliegenden Raum ist die Wohn- und Sozialberatung mit den Büros von Wohnenbern und 4 Einzelbüros für intensivere Beratungsgespräche angesiedelt.



PROJEKT: MIETRAUSBAU TEILHABEZENTRUM WARMBÄCHLI

VORPROJEKT

Adresse: Güterstrasse 8, 3008 Bern

Inhalt: GRUNDRISS 1.UG - BÜRORÄUME

Plan-Nr.: VP 100 002

Datum: 15.01.2021 Rev: - Autor: hz Format: A3

Mst.: 1:100

Bauherrschaft: Verein Wohnenbern, Scheibenstrasse 44, 3014 Bern, karin.hofmann@wohnenbern.ch Tel: +41 (0)79 239 81 65
 Architektur: HOLZHAUSEN ZWEIFEL ARCHITEKTEN GMBH, Bahnstrasse 44, 3008 Bern, info@holzhausenzweifel.ch Tel: +41 (0)79 451 18 15

Legende

- Bestand
- Neu
- Abbruch

Für den hier skizzierten Ausbau wurde bei den [Architekten Holzhausen Zweifel](#) ein Vorprojekt in Auftrag gegeben. Das Vorprojekt sowie die Betriebsplanung des Gastrobetriebs wird durch die Stiftung „[Urbane Diakonie](#)“ finanziert.

Fahrplan

Projekt allgemein	Finanzierung
<p><i>Februar 2021</i> Mietverhältnis aufgleisen</p> <p><i>April 2021</i> Eingabe Bau- und Betriebsbewilligung</p> <p><i>Mai 2021</i> Zusammenstellung Team Betrieb</p> <p><i>Juli 2021</i> Projektierung abgeschlossen, Ausbau beginnt Feinplanung Einzug & Programmgestaltung</p> <p><i>Dezember 2021</i> Betriebsbeginn, Projektbetrieb</p> <p><i>Ende 2024</i> Ende des Projektbetriebs der Kirchen, Evaluation, Überführung Dauerbetrieb oder Neuorganisation</p>	<p><i>Ab Januar 2021</i> Projektstelle für ein Jahr (200h)</p> <p><i>Februar 2021</i> Entscheide KKR ev. ref & katholisch</p> <p>Meilenstein: Finanzierung Investitionen</p> <p><i>März/April 2021</i> GKR Sitzungen ref. & kath.</p>

Bern, 29.01.2021